

ekmo ZITIG

Nach 41 Dienstjahren in Pension

Gabi Pfluger wird per Ende Januar 2023 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Aus diesem Grund haben wir auf ihre Karriere als Volksschullehrerin in Österreich, als sogenannte «Zahntante» an Schulen und im Krankenhaus auf der Wochenstation, als Initiantin des erfolgreichen Projekts «Lernhilfe», als langjährige DaZ-Lehrperson und geschätztes Teammitglied im Eichenwies sowie als Präsidentin des DaZ-Forums Ostschweiz während dreier Jahre zurückgeblickt und ihr ein paar Fragen gestellt.

Noch vorab: Gabriele Pfluger wurde 1962 im Salzkammergut (Österreich) geboren. Nach der 4. Klasse zog die Familie nach Vorarlberg. Nach dem Gymnasium entschied sich Gabi für die Pädagogische Hochschule, sodass sie mit 19 Jahren dann das erste Mal vor ihrer eigenen Klasse an der Musikvolksschule in Bludenz stand.



Erinnerst du dich noch an deinen ersten Schultag?

Ich habe mich völlig sicher gefühlt, an der PH wurde ich sehr gut ausgebildet. Wir waren ein kleines Team mit sechs Lehrpersonen und hatten einen riesigen Zusammenhalt. Mehr als die Hälfte meiner Schüler*innen hatte Deutsch nicht als Muttersprache, sodass mein Interesse für DaZ dort gewachsen ist.

Was hat dir an deinem Beruf gefallen?

Es ist ein sinnerfüllter Beruf. Die Kinder sind äusserst unterschiedlich und ich mag sie alle. Ich habe Freude, wenn ich ihre Entwicklung beobachten kann. Man kann den Kindern als Lehrperson sehr viel Gutes tun und sie geben einem auch viel zurück. Meine Arbeit hat mir stets grosse Freude bereitet.

Kannst du dich an lustige Geschichten erinnern, die dir geblieben sind?

Ich habe mit der 3. Klasse das Thema Adjektive geübt, da ging es um das Gegenteil. Ein Schüler sagte zu mir: «Sie sind zwar alt, aber noch so schön».

Eine zweite Anekdote, die mir geblieben ist: Vor Corona gab man einander noch die Hand. Ein Junge wollte mich dann immer beim Abschied küssen. Ich sagte zu ihm, dass man das nur in der Familie macht. Er meinte dann: «Du gehörst doch zur Familie».

Was hat sich geändert?

Früher gab es viel weniger Reizüberflutung für Kinder, ihre Konzentration war höher. Sie hatten kaum Termine und einfach Zeit zu spielen, zu basteln, zu malen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfordert neue Aufmerksamkeit. Die Lehrpersonen sind Fachpersonen in den schulischen Bereichen, erleben die Kinder im Unterricht und können gut einschätzen wie sie lernen. Die Eltern kennen und erleben ihr Kind zuhause und in der Freizeit – beide Bereiche ergeben ein Gesamtbild und genau diese Chance der Zusammenarbeit soll genutzt werden.

Man kann den Unterricht richtig spannend und vielfältig machen, die Digitalisierung hat etliche Vorteile gebracht. Man ist viel vernetzter, schneller. Früher musste ich die Arbeitsblätter selber schreiben und wenn ich eine Kopie machen wollte, musste ich den Schulleiter fragen, ob dies Sinn macht. Es gab kaum Therapieangebote und man dachte, «des wird scho». Heute gibt es viele Angebote, die unterstützend sind. Auch finde ich die Individualisierung im Unterricht im Grunde genommen sehr gut, sie darf jedoch nicht in einer Einzelbetreuung enden.

Was war das Wichtigste, was du deinen Schützlingen mitgegeben hast?

Es ist wichtig, dass man lernt und dass man Freude am Lernen hat. Wir alle, Lehrpersonen und Kinder, tragen durch unser Verhalten dazu bei, dass die Schule ein toller Ort ist, an dem wir uns wohlfühlen können.



Editorial

Seit bald 10 Jahren bin ich für die Primarschule EKMO als Schulrätin im Einsatz. Die Mädchen und Buben, die ich bei meinem Amtsantritt im Jahr 2013 im Kindergarten angetroffen habe, sind diesen Sommer in

die Lehre gekommen. Oje, schon so lange dabei? Ja! Es waren bisher spannende, informative, interessante und kurzweilige Jahre! Vieles hat sich verändert, einiges ist dazugekommen und wir durften als Schule einen gemeinsamen Weg gehen. Ich konnte für mich persönlich viel dazulernen. Was ich aber nie verstehen werde, ist: Warum gibt es bei den Schulanlagen immer wieder «kreative» Personen, die unsere Spielplätze, Schulhäuser und auch das Areal beschmutzen, Graffiti spraysen, Littering betreiben, Lärm verursachen und somit auch die Nachbarn ärgern? Sie scheinen sich nicht bewusst zu sein, wie viel Arbeit und Mehrkosten für die Schule entstehen. Absichtliche Beschädigung führt zu einer Anzeige und wird zu einem Versicherungsfall. Es nützt aber nichts, sich aufzuregen, besser ist, die Situation anzunehmen. Als Entschädigung für die unangenehmen Zwischenfälle gibt es nämlich im Schulalltag unendlich viele tolle Momente. Es gibt nichts Schöneres, wenn ich nach den Sommerferien strahlende Schüler*innen auf dem Schulweg und in den Schulhäusern beobachten kann, ihre Freude und ihr Lachen aufnehmen darf. Das ist pures Glück! Ich wünsche Ihnen ebenfalls viele glückliche Momente.

Monika Baumgartner, Schulrätin

Was würdest du an der «Schule» am liebsten vorwärtentwickeln?

Ich würde viel mehr Wert aufs Malen, Basteln, Gestalten & Werken legen. Eine Schule sollte neben der kognitiven Förderung auch genügend Platz und Zeit für die Entwicklung und Förderung der motorischen Fähigkeiten haben. Tüchtige Handwerker werden immer benötigt. Ausserdem wirkt Motorik positiv auf die Vernetzungen im Gehirn, musikalische Förderung verbessert die Sprachentwicklung. Und ein besonders grosser Wunsch: eine zweite Lehrperson pro Klasse, denn die Anforderungen an eine Klassenlehrperson sind durch die integrative Beschulung extrem gestiegen.

«Als ich selber Mutter wurde, habe ich meine Ansprüche zurückgeschraubt. Kinder brauchen unterschiedlich lang Zeit, um zu reifen.»

Wird es dir jetzt langweilig?

Langweilig war mir noch nie und wird mir auch nicht werden. Wenn ich Glück habe, dann kann ich noch viele Reisen mit meinem Mann mit dem Cabrio machen. Auch lese ich begeistert, ich bin eine richtige Leseratte. Im Garten arbeite ich gerne und freue mich, dass ich nun jeden Tag Zeit fürs Kochen habe und auch nicht mehr den Wecker stellen muss. Auch werde ich ein Ehrenamt in einer Schule antreten, Anfragen kamen bereits genug. Als Klassenhilfe, als Leseoma oder wieder einmal einen Erwachsenen-Deutschkurs anbieten. Ich möchte auf alle Fälle die Arbeit mit den Kindern nicht missen. Ich freue mich sehr auf die Pension, auch wenn ein bisschen Wehmut dabei ist.

Wehmütig sind auch wir. Mit Gabi verlässt uns nicht nur unsere DaZ-Koryphäe aus dem Eichenwies, die mit spürbar viel Freude arbeitet, der das Wohl der Kinder sehr am Herzen liegt und die mit ihrem enorm grossen Fachwissen viel bewirkt. Gabi ist auch ein sehr geschätztes und langjähriges Teammitglied. Jemand, der ein sehr gutes Gespür hat, sich für jeden einsetzt, immer ein offenes Ohr und auch den Mut hat, Dinge klar zu benennen. Mit Gabi konnte man stundenlang über Gott und die Welt reden. Wir freuen uns für Gabi, dass sie nun ihre Zeit ganz den Hobbies sowie ihrem Urs widmen kann und hoffen, dass sie zusammen noch unzählig viele Touren machen können. Alles erdenklich Gute in der Pension, liebe Gabi – du wirst uns fehlen! ts

Pensionierung Christoph Loher

Der gebürtige Montlinger hat schon mit 16 Jahren als Jungschützenkönig treffsicher gewusst, wo seine Leidenschaften liegen: im Fliegen, in der handwerklichen Arbeit und bei seiner Familie!

Christoph Loher hat als Junge von seiner Mutter ein kleines Flugzeug erhalten. Mit leuchtenden Augen hat er es in die Luft steigen lassen, doch der Wind trieb das Flugzeug in einen Baum und von dort direkt ins Kanäli – Mist! Für Christoph war klar, dass dem Flugzeug ein Pilot fehlt, selber fliegen wird wohl die Lösung sein. Nach seiner Möbelschreinerlehre bei der Firma Küng im Eichenwies investierte Christoph Zeit und Geld ins Deltasegeln und flog in jeder freien Minute zwischen Himmel und Erde, den Wind in den Haaren, die Mücken zwischen den Zähnen und die Freiheit im Herzen! Wegen einer Bruchlandung, welche eine einsame kleine Scheune mitten auf einem weiten, offenen Feld verursachte und Christoph eine Schulterverletzung einbrachte, fand er endlich Zeit, seine Rosmarie auf dem Säntis zu besuchen – daraus entstand eine innige Beziehung, gesegnet mit zwei tollen Kindern.

«Ich arbeitete gerne im Umfeld mit Kindern und habe die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen geschätzt, es ist ein «Geben und Nehmen».

Die junge Familie lebte arbeitsbedingt einige Jahre in Zürich, kurz vor der Einschulung ihres Sohnes zog es sie jedoch wieder nach Montlingen. Wegen zunehmender Rückenschmerzen musste sich Christoph vom Vollzeit-Schreinerberuf verabschieden und arbeitete sechs Jahre als Asylbetreuer im Rütihof. Als diese kantonalen Einrichtungen eine nach der anderen geschlossen wurden, bewarb sich Christoph nach einem Gespräch mit Reini Wüst 2006 für die Hauswartzstelle an der Schule Montlingen. Seither ist er für die Reinigung und Bewirtschaftung der Berglihalle und des Littentraktes verantwortlich. In diesen 16 Jahren hat sich eine solide Routine eingespielt, gespickt mit all den speziellen Anlässen in der Berglihalle, welche betreut werden mussten. Mittlerweile wird die Hauswartz-Arbeit als Team angepackt und organisiert, doch bleiben Spezialitäten auch immer personenbezogen. Christophs Fachwissen im Bereich Pflanzen und Holzarbeiten war stets sehr begehrt, so hat er gerne Schulprojekte begleitet, wie zum Beispiel den Schulgarten oder Werkarbeiten aller Art.

Und was kommt jetzt? Christoph und seine Frau Rosmarie haben ihr altes Haus abgerissen und die Hälfte ihrer Landparzelle ihrer Tochter mit Familie übergeben. In der Zwischenzeit haben beide Parteien neu gebaut und sich schöne Eigenheime geschaffen. So sind auch die beiden Enkelkinder ganz nah und werden viele schöne Stunden bei ihren Grosseltern verbringen. Als grosser Pflanzenliebhaber freut sich Christoph



darauf, seinen Garten in eine Wohlfühl-Oase zu verwandeln. Das Fliegen mit dem Segler ist leider nicht mehr möglich, doch gibt es andere tolle Möglichkeiten, um dem Himmel ganz nah zu sein mit Wander- und Velotouren und Reisen in die Welt hinaus!
bk

«Lieber Christoph, wir danken dir von Herzen für deinen engagierten Einsatz bei uns. Du hast uns jeden Wunsch von den Augen abgelesen, warst immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort und mit deinem handwerklichen Fachwissen hast du so manche Herausforderung meisterhaft gelöst! Dein Schul-Team» Auch der Schulrat möchte es nicht unterlassen, Christoph zu verabschieden. Er ist ein stiller Schaffer, hört zu, hilft überall, ist fleissig und pflichtbewusst. Wir möchten dir von Herzen Dank sagen für die angenehme Zusammenarbeit in den letzten 16 Jahren. Wir wünschen dir und deiner Familie von Herzen alles Gute, Gesundheit und Freude! Genies die Freizeit und erlebe viele schöne Momente.

Stellvertretung Mano Markovits



Mano Markovits darf ab dem 26.9. bis und mit 23.12.2022 eine Auszeit geniessen. Während diesen insgesamt 10 Wochen seiner Intensivweiterbildung werden Heinrich Hartmann sowie George Christoforou seine Stellvertretung übernehmen. George Christoforou ist aus Vorarlberg, 27 Jahre alt und gerade am Masterstudium als Volksschullehr-

person in Feldkirch. Er ist ein Sprachtalent und bereits seit August als Stellvertretung für Tiziana Zippo in der 6. Klasse im Einsatz. Nun übernimmt er weitere fünf Lektionen. Das restliche Pensum wird Heinrich Hartmann aus Sennwald übernehmen. Er unterrichtete 40 Jahre Schüler*innen auf der Realschulstufe und ist mittlerweile pensioniert. Nach einer Stellvertretung an einer 3. Klasse sowie in einer Sonderschule freut er sich nun auf den Einsatz in der 6. Klasse. Wir wünschen den beiden Herren alles Gute und Mano eine spannende Zeit.
ts

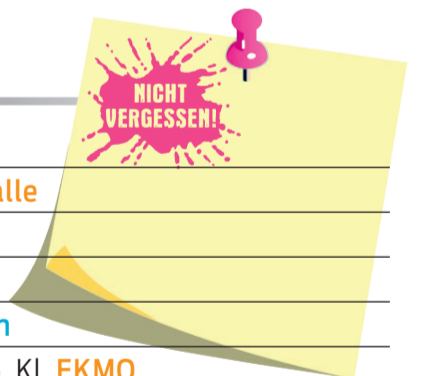


Wir gratulieren...

- ... Tiziana Zippo zur Geburt ihrer Tochter **Emma** am 25.06.2022
- ... Sarah Röthlisberger zur Zusatzqualifikation «Deutsch als Zweitsprache»

Termine

29.10.–1.11.	Allerheiligen-Brücke EKMO alle
3. Nov.	Pausenmilch EKMO alle
4. Nov.	Laternli-Umzug Oberriet
8. Nov.	Laternen-Umzug Montlingen
10. Nov.	Nationaler Zukunftstag, 5./6. Kl. EKMO
14. Nov.	Laternli-Umzug Eichenwies
14. Nov.	Räbaliechtli-Umzug Kriessern
14. Nov.	Medienanlass, 2. Zyklus, MZH Rütli
15. Nov.	Medienanlass, 2. Zyklus, MZH Oberriet
24. Nov.	Medienanlass, 2. Zyklus, Berglihalle Montlingen
28. Nov.	Skidepot in Eichenwies, 17.00 – 19.00 Uhr EKMO alle
23. Dez.	Adventssingen – Kriessern
24.12.–8.1.23	Weihnachtsferien EKMO alle
16.–20.1.23	Schneesportwoche EKMO alle
6. Feb.23	Elternabend BasJ EKMO alle
25.2.–5.3.23	Winterferien EKMO alle



Start DaZolino



In der letzten Ausgabe haben wir Sie über das neue Projekt der Frühförderung "DaZ-olino" informiert. Am 13. August durften Karin Spirig und Fatmire Sopa neun Kinder im Raum des Kindergartens A begrüßen; die Kinderaugen haben gestrahlt, als sie das erste Mal hereinkamen. Es ist eine bunt gemischte Truppe, ein Kind aus Albanien, eines aus Lettland, zwei aus Mazedonien, drei aus Serbien und zwei Kinder aus der Ukraine.





Alle verfolgen die gleichen Ziele: Deutsch lernen, sich in einer Gruppe zurechtfinden, basteln, spielen, ... und somit den Beginn für den Kindergarten optimal vorbereiten. Man darf sagen, dass der Start des Projekts geglückt ist und wir danken allen Eltern, die ihre Kinder so toll unterstützen und sie ins DaZolino begleiten. Natürlich danken wir an dieser Stelle auch nochmals Fatmire Sopa und Karin Spirig für ihren tatkräftigen Einsatz und nicht zuletzt der Gemeinde für die Finanzierung des Projekts. sc/ts



Jetzt Energie sparen – im Schulhaus und zu Hause!

Diesen Winter könnte es aufgrund der geopolitischen Lage zu einer Energiemangel-lage kommen. Wenn der Strom und das Gas knapp sind, drohen Ausfälle. Das Ziel des Kantons, der Gemeinden und der Wirtschaft sowie den Energieversorgern im Kanton ist deshalb klar: Es darf nicht soweit kommen! In der Schweiz soll es auch im Winter genügend Strom und Gas für alle geben.

Der Bund hat einen Sparappell lanciert. Die Regierung hat deshalb entschieden, dass folgende Sparmassnahmen in den Schulen umzusetzen sind:

-  **Beschränkung der Raumtemperatur auf höchstens 19 bis 20 Grad**
-  **Aussenbeleuchtung abschalten, ausser sie ist sicherheitsrelevant**
-  **Verzicht auf Weihnachtsbeleuchtung in Innenräumen**
-  **elektronische Geräte und Lampen bei Nichtgebrauch ausschalten**



Es ist daher wichtig, dass die Schüler*innen über die kalte Jahreszeit auch im Schulzimmer entsprechend angezogen sind. Gerne können die Kids einen warmen Hoodie in der Garderobe deponieren.

Hier finden Sie noch weitere Tipps!

sh/bk

Fantasievoll fürs «Körbsafäscht»

Nach vier Jahren Pause fand dieses Jahr am 10. September wieder das «Körbsafäscht» in Montlingen statt. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse durften alle Schüler*innen Kürbisse gestalten, welche speziell für das Fest angesät worden sind.

Vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse haben die Kids ihrer Kreativität beim Verzieren freien Lauf gelassen und ab der dritten Klasse kam das Schnitzwerkzeug zum Einsatz. Alle Kürbisse wurden am Fest ausgestellt und die Kinder, die wollten, konnten beim Wettbewerb «schönster Kürbis» mitmachen.

Wenn so viele Kinder tatkräftig am Werk sind, braucht es auch viele helfende Hände. Wie gewohnt mussten wir in Montlingen nicht lange auf Unterstützung warten. Prompt haben sich viele Eltern, Grosseltern, Göttis/Gottas und andere Familienmitglieder gemeldet und waren eine grosse Bereicherung.

Weder der bewölkte Himmel noch der Regen konnten die Stimmung beim Verzieren und Schnitzen trüben. Es war ein geselliges Miteinander, an dem sich jede/r kreativ ausleben durfte. Beim Plaudern, Schnitzen und Gestalten hat man den Zusammenhalt untereinander sehr gespürt. Aus diesen Gründen sind wir sehr froh, an dieser Tradition als Schule teilhaben zu dürfen und hoffen, dass wir auf das nächste «Körbsafäscht» nicht so lange warten müssen. mk



*Danke
für eure
Lagergrüsse*





ekmo



Fussgängerstreifen in Montlingen



Die Primarschule Montlingen hat letztes und dieses Jahr den Pausenplatz sowohl für das Litten- als auch für das Bergschulhaus verändert. Zwei neue Spielplätze sind dabei entstanden. Doch man hat nicht nur die Spielsituation angepasst, sondern auch einen Zugang geschaffen, welcher den Schulweg über den Pausenplatz begleitet von der Schulstrasse. Weiter wurde ein sichtbarer Fussgängerübergang angedacht, damit die Schüler*innen nicht zwischen den parkenden Autos durchrennen und damit Autofahrer*innen erkennen, dass hier ein Ort für Kids ist.

Der Schülerrat hat Ideen ausgetüftelt, wie so ein Fussgängerstreifen aussehen könnte und den Klassen verschiedene Vorschläge zur Auswahl gestellt. Die Mehrheit hat sich für einen Übergang zum Thema «Weltall» entschieden.

Die Begabungsförderung PSMO hat sich des Projekts «Weltallfussgängerstreifen» angenommen und einen Zeichenwettbewerb für motivierte und kreative Schüler*innen, welche diesen mitgestalten und malen wollen, gemacht. Von der zweiten bis zur sechsten Klasse haben elf Schüler*innen mit ihren Ideen begeistert.

Mithilfe unseres Montlinger Künstlers Nando Lüchinger, welcher für seine fantastischen Graffitiwerke bekannt ist, kam ein erster Entwurf zustande, welcher ein Element jedes Schülers in den «Weltallfussgängerstreifen» integriert. Unter der Leitung von Nando Lüchinger haben die Schüler*innen an mehreren Tagen Stück für Stück den Entwurf zum Leben erweckt und auf den Asphalt gebracht. Nun begeistert das farbenfrohe Kunstwerk und motiviert Schülerschaft sowie Verkehrsaktive, aufeinander Rücksicht zu nehmen. *mk*

Kriessner Sporttag bei herrlichem Wetter

Das Kriessnerlied erschallt wieder bei schönstem Wetter! Der Sporttag 2022 steht an!

Morgens um neun strahlen die Kinder und auch die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. Den ganzen Tag geben die Schüler*innen alles! Beim Sprint, Ballwurf, Weitsprung, Hockey und Schnellauf können die Kinder zeigen, was in ihnen steckt. Beim Kilometerlauf beweisen sie Kondition. Doch auch Treffsicherheit beim Cricket und bei verschiedenen Wurfspielen mit Büchsen, Stiefeln, Glocken oder Tüchern ist wichtig. Um Pilze zu bauen, Scrabble zu spielen, zu kegeln, die höchsten Türme zu bauen und ein Puzzle zu legen und all dies in Kombination mit herausfordernden Parcours, braucht es «Schnauf» und Köpfchen. Und wer es dann noch schafft, gemeinsam über das lange Seil zu springen, hat es richtig drauf.

Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie die Kinder alles geben und dabei nicht vergessen, einander richtig anzufeuern!

Nach dem gemeinsamen Mittagessen geht's dann schon bald los mit dem Fussballmatch der 6. Klässler gegen das Lehrerteam. Natürlich mäht Bruno noch am Mittag den perfekten Rasen.

Und Anpfiff! In der Halbzeit steht es 3:1 für die 6. Klässler, was für ein Jubel! Doch die Pause tut dem Lehrteam so gut (Ob es wohl an den feinen Kuchen des Elternrats und der Eltern liegt?), dass sie aufholen und es tatsächlich am Schluss unentschieden 3:3 steht! Was für ein Spiel!

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die an diesem schönen Tag geholfen haben oder zu Besuch gekommen sind. *mh*



Herbstwanderung Eichenwies



Die Herbstwanderung führte den Zyklus 1 mit dem Zug nach Altstätten. Nach einem ca. dreiviertelstündigen Fussmarsch mit Znünipause erreichten die 64 Kinder zusammen mit ihren neun Lehr- und Begleitpersonen den Waldspielplatz beim Vita Parcours. Der steile Hang machte den Kindern grosse Freude; sie haben viel gespielt, Zwergenhäuschen gebaut, gesungen, gelacht und kamen nach einem gemeinsamen Zmittag im Wald schmutzig, müde und glücklich zurück.

Der Zyklus 2 wanderte wiederum auf die Wogalp, welche Peter Heeb über den Sommer bewirtschaftet. Er, sowie Philipp Benz und Remo Wüst warteten bereits mit einem grossen Feuer auf die 63 Kinder und sechs Lehrpersonen, die nach einer zweieinhalbstündigen Wanderung das Ziel erreichten. Die 3.-6. Klässler*innen genossen die Stunden in der Natur und trotzten mit viel Bewegung der kühlen Bise.

Es war ein rundum gelungener Tag für alle und wir danken allen Lehr- und Begleitpersonen, die diesen ermöglicht haben. Ein besonderes Dankeschön geht an Regina Rohner für die Organisation für Zyklus 2, an Peter Heeb für die Gastfreundschaft sowie Simon Frei, der mit seiner Drohne ein schönes Gruppenbild ermöglichte. *ts*

Sporttag Oberriet

Passend zum Weltkindertag fand am Dienstag, 20.09.22, der Oberrieter Sporttag statt. Aufgeteilt nach Zyklen und in durchmischten Gruppen absolvierten die Kinder insgesamt je zwölf Posten.

Vom Figürchen-Suchen über Kappla-Turm-Bauen, vom Sprossenwand-Memory oder Mattentransport, von der Puzzle-Stafette bis hin zum Eierlauf und Fröbelturm war alles dabei. An den Posten konnten die einzelnen Gruppen ihr Können und vor allem ihre Kooperationsfähigkeit zeigen – nur wenn alle mitgemacht haben und alle ihr Bestes gaben, bekamen sie, passend zu unserem diesjährigen Motto «Sowieso farbenfroh», die begehrten, farbigen Holzperlen.

Das kalte Herbstwetter konnte den Kindern nichts anhaben und so war auf dem ganzen Schulareal ein fröhliches und motiviertes Treiben zu sehen.

An der Rangverkündigung wurde schnell klar, dass alle Kinder am Sporttag voll dabei waren. Schafften sie es doch, die Säule, welche es zu füllen galt, bis fast ganz oben mit ihren erspielten Holzperlen zu füllen. Im Foyer des Schulhauses 80 kann die Säule bestaunt werden. *abe*



MIT *-denken -reden -gestalten* ANAND

Burgwiesrat

Vor über 12 Jahren wurde an der Schule Burgwies der Schülerrat namens Burgwiesrat ins Leben gerufen. Er ist ein Teil des Mitand-Konzepts, welches vom gesamten Team Burgwies unter der Leitung der Mitand-Gruppe entwickelt und realisiert wurde.

Jeweils zu Beginn des Schuljahres werden in den Klassen vom Basisjahr bis zur 6. Klasse die Burgwiesräte von den Schüler*innen gewählt. Wer Burgwiesrat werden will, muss folgende Fähigkeiten mitbringen:

- Ich kann die Meinung meiner Klasse vertreten.
- Ich denke mit.
- Ich spreche gerne vor anderen Kindern und Lehrpersonen.
- Ich halte Gesprächsregeln ein.
- Ich bin bereit, 4-8 Mal während einer Schulstunde in den Burgwiesrat zu kommen.
- Ich hole wenn nötig, den Schulstoff jeder Lektion selbständig nach.
- Ich erledige nach Absprache Aufträge aus dem Burgwiesrat in meiner Freizeit.

Die leitende Lehrperson beruft im ersten Quartal eine erste Sitzung ein, an der sich die Rätinnen und Räte versammeln und kennenlernen.

Burgwiesregeln

An der zweiten Sitzung werden die Schulhausregeln besprochen, Änderungsvorschläge aus den Klassen diskutiert und allenfalls Anpassungen vorgenommen. Das Mitdenken und Einbringen der Burgwiesrät*innen ist äusserst wertvoll, da sie sich am Puls des Geschehens – auf dem Pausenplatz, im Schulhausgang, in den Klassenzimmern – befinden und immer die Augen und Ohren offenhalten.



In den Schulhausgängen findet man unsere Regelwände. Immer montags hängt eine neue Schulhausregel an der Wand. Dieser Regel wird dann in der laufenden Woche besonders viel Aufmerksamkeit geschenkt. An dieser Wand befinden sich auch sämtliche Klassenfotos der Schule, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.

Projekte

In den weiteren Sitzungen werden die in den Klassen gesammelten Vorschläge für neue Projekte besprochen. Themen, die im Burgwiesrat bereits einmal diskutiert wurden, sind unter anderem die Anschaffung neuer Fussballtore, Anschaffung weiterer Kickboardständer, Organisation eines Schülerturniers, Gestaltung des Mitandtages. Der Burgwiesrat entscheidet sich für 2-3 Projekte, für die er sich während des Schuljahres einsetzen möchte. Anschliessend werden Anträge an die entsprechenden Instanzen (Schulleitung, Schulrat, Lehrpersonen usw.) verfasst und gestaltet. Letztes Schuljahr hat der Rat für zwei Projekte eine positive Rückmeldung erhalten, worüber er sich sehr freut. Zum einen wird die Ruheinsel von einer Werkklasse mithilfe der TTG-Lehrpersonen neu beschriftet. Zum anderen hat der Burgwiesrat der Mitand-Projektgruppe einen Antrag für ein gemeinsames Mittagessen am Mitand-Tag gestellt. Dieses fand nun am diesjährigen Mitand-Tag statt und alle Schüler*innen teilten ihr Mittagessen in kleinen Gruppen.

An der Schulschlussfeier vor den Sommerferien wird dem Burgwiesrat für die wertvolle Arbeit und das Engagement danke gesagt und alle Mitglieder werden aus ihrem Amt würdig entlassen.
ls, lr, sc



Jansen AG ermöglicht Schulausflug



Im Jahr 2023 feiert die Jansen AG aus Oberriet ihr hundertjähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums haben sich Priska und Christoph Jansen entschieden, allen Schüler*innen aus den fünf Dörfern der Gemeinde Oberriet einen Ausflug zu ermöglichen. Die Kinder dürfen zwischen einem Besuch im Technorama, dem Zoo Zürich oder dem Walter Zoo auswählen. Das Traditionsunternehmen mit Sitz in Oberriet übernimmt nicht nur den Eintritt, sondern zudem auch den Transport und die Mittagsverpflegung. Mit dieser äusserst grosszügigen Geste möchten sie auch gegenüber der künftigen Generation die lokale Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

Die Kindergartenkinder und die Primarschüler*innen freuen sich mit den Lehrpersonen über das unerwartete Geschenk. Ein Ausflug in den Zoo oder in die Welt der Technik ermöglicht einen vielfältigen Bezug zum Unterricht. Die Natur oder die Technik kann mit allen Sinnen erlebt und begreifbar gemacht werden. Nicht zu vergessen ist bei jeder Exkursion auch die soziale Komponente, welche einen wichtigen Stellenwert in der Entwicklung des Kindes einnimmt.

Im Namen von allen Kindern aus Kriessern, Montlingen, Eichenwies, Oberriet und Kobelwald-Hub-Hard bedanken sich die Schulleitungen und Schulräte für dieses aussergewöhnliche Präsent und sind sich sicher, dass die schönen Erinnerungen noch lange ein Lächeln ins Gesicht zaubern werden.
sh

Wussten Sie schon...



... wie man die Eigenverantwortung der Kinder unterstützt?

Selbst ist das Kind! Irgendwann müssen Kinder die Verantwortung, welche Eltern oder auch Lehrpersonen für sie getragen haben, selbst übernehmen. Dafür brauchen sie aufmerksame Begleitung, aber auch Freiraum. Denn je öfter wir eingreifen, desto weniger lernen sie fürs Leben. Wie dieser Balanceakt gelingt und worauf es ankommt, wird in «Fritz und Fränzi, das Schweizer Elternmagazin» in der Ausgabe 9 vom September 2022 umfangreich thematisiert.

In dieser Ausgabe gehen verschiedene Fachpersonen auf die zehn häufigsten Fragen zu diesem Thema ein, z.B. wie man merkt, wann man welche Verantwortung abgeben kann, ob Lob oder auch Belohnung hilfreich sind, wie man das selbstständige Lernen fördern kann, welche Rolle Gleichaltrige spielen und vieles mehr.

www.fritzungfraenzi.ch/dossiers/eigenverantwortung/





Start ins neue Schuljahr 22/23



In der letzten Woche der Sommerferien haben alle Lehrpersonen der Schule EKMO zwei Tage am Entwicklungs- & Teamarbeitstag teilgenommen.

Unser Schulratspräsident Samuel Hanselmann begrüsst die rund 90 Lehrpersonen von EKMO in der Berglihalle Montlingen zum neuen Schuljahr. Er stellte

die neuen Lehrpersonen vor, informierte über laufende Projekte der Primarschule und nicht zuletzt bedankte er sich bei ihnen für ihre engagierte Arbeit, welche in den letzten Jahren an Komplexität zugenommen hat. Danach widmeten sich die Lehrpersonen dem Thema «Portfolio», welches als ein geeignetes Werkzeug für einige Beurteilungsthemen in Frage kommt. Ein Portfolio von Schüler*innen lässt sich folgendermassen beschreiben:

- Ein Portfolio ist eine Sammlung von Dokumenten und Werken, die unter aktiver Beteiligung der Lernenden zustande gekommen ist und etwas über ihre Lernergebnisse und Lernprozesse aussagt.
- Den Kern eines Portfolios bilden jeweils ausgewählte Arbeiten, persönliche Highlights und kostbare Momente.
- Zu ihren Arbeiten erstellen die Lernenden Reflexionen, die auch Teil des Portfolios werden.

- Portfolios werden in einem geeigneten Rahmen präsentiert und von anderen Personen wahrgenommen.
- Anhand von Portfolios finden Gespräche über das eigene Lernen statt.
- Die in Portfolios dokumentierten Leistungen können von der Lehrperson bewertet und kommentiert werden – in ähnlicher Weise machen das auch die Lernenden selbst.

Die stille Botschaft des Portfolios in der Schule fasst Felix Winter, Autor und Praktiker von schulentwicklung.ch, so zusammen:

Wir interessieren uns für das, was du hier machst, was du denkst und was du uns zeigst und erzählen willst. Wir nehmen wahr, was dich interessiert und das, was du gut machst. Wir schauen auf dich als ganze Person, die sich entwickelt. Für uns bist du wichtig; so wichtig, dass wir dein Buch (oder deine Kiste) mit dir anfertigen.

Am darauffolgenden Teamarbeitstag befassten sich die Teams mit unterschiedlichen Unterrichtsthemen: Es wurden Jahresziele im Schulprogramm neu verfasst oder angepasst, Themen zur Beurteilung vertieft sowie diverse Absprachen & Vorbereitungen fürs neue Schuljahr getätigt.

Man kann sagen, dass die beiden Tage sehr produktiv waren und somit der Start ins neue Schuljahr gelungen ist.

ts/bk

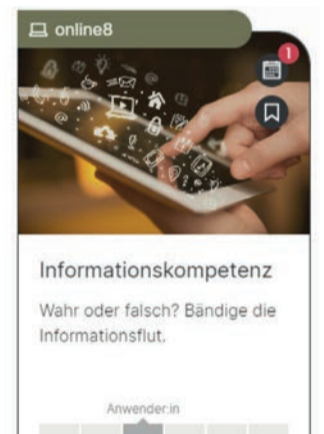


Lehrpersonen stärken digitale Kompetenzen

Durch die Digitalisierung hat sich unsere Gesellschaft stark verändert und wird es auch in den nächsten Jahren noch tun. Die Schule leistet einen wichtigen Beitrag, unsere Kinder auf dieses Leben vorzubereiten.

In den vergangenen Jahren wurden deshalb auf verschiedenen Ebenen Massnahmen getroffen, um auf diesen Wandel zu reagieren. An unseren Schulen wurde beispielsweise der technische und der pädagogische ICT-Support ausgebaut. Alle Lehrpersonen und Schüler*innen in der Oberstufe wurden mit persönlichen Arbeitsgeräten ausgestattet. Daneben entwickelten sich auch die Lehrmittel immer weiter und bieten digitales Übungsmaterial mit unmittelbarer Rückmeldung oder audiovisuellen Lerninhalten. Im neuen Lehrplan wurde das Modul «Medien und Informatik» aufgenommen, welches verbindliche Kompetenzen für den Unterricht definiert.

Mit der IT-Bildungsoffensive hat der Kanton eine weitere wichtige Massnahme getroffen, um auf den Wandel zu reagieren. Ein Teilprojekt davon besteht darin, die



Lehrpersonen in den digitalen Kompetenzen zu stärken. In den nächsten fünf Jahren bilden sie sich deshalb in diesem Bereich während 72 Stunden weiter. Dafür wurde eigens die Lernplattform «Aprendo» geschaffen. Diese ist seit Mai 2022 verfügbar und beinhaltet eine grosse Vielfalt an Kursen. Folgende Kompetenzbereiche werden abgedeckt:

- ICT-Anwendungskompetenzen: Inhalte rund um die Nutzung von ICT
- Informatische Bildung: Inhalte rund um Informatik und Unterricht
- Medienbildung: Inhalte rund um Medien und Unterricht
- Mediendidaktik: Inhalte rund um den gewinnbringenden Einsatz von Medien im Unterricht
- Digitale Professionalität: Inhalte rund um die Gestaltung der personalen Kompetenzen und institutionellen Rahmenbedingungen
- Digital Leadership: Inhalte rund um das Vorantreiben der Digitalisierung in der Bildungsinstitution

Wir dürfen mit Freude feststellen, dass wir mit unserer Orschulen-Informatik auf sehr gutem Stand sind und weiterhin innovativ am Ball bleiben werden. as

Save the date

Elternabend zum Umgang mit digitalen Medien

Im November finden die Elternabende zum Umgang mit digitalen Medien für die 3. bis 6. Klassen statt. Die Jugendpolizei wird über rechtliche Themen informieren und von ihren Erfahrungen berichten. Auch Sie als Eltern haben bereits viele Erfahrungen mit Ihrem Kind und digitalen Medien gesammelt. Im zweiten Teil geht es deshalb darum, sich über diese Erfahrungen auszutauschen. Sie erhalten ausserdem praktische Empfehlungen.

Reservieren Sie sich bereits jetzt einen für Sie passenden Termin:

- Mo, 14. Nov. 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr, Mehrzweckhalle Rüthi
- Di, 15. Nov. 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr, Mehrzweckhalle Oberriet
- Do, 24. Nov. 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr, Berglihalle Montlingen

Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeit erhalten Sie nach den Herbstferien von der Schule. *Andri Sutter, Medienpädagoge*

Impressum

Herausgeber: Schulgemeinde ekmo

Redaktion: Tamara Saiger (ts), Bettina Kehl (bk)

Mitwirkende: Sandro Crescenti(sc), Michèle Hutter (mh),

Samuel Hanselmann (sh), Monika Baumgartner (mb), Andri

Sutter (as), Marina Kalinic (mk), Lena Rohner (lr), Luzia

Schwizer (ls), Anja Benz (abe) Layout: Anja Baumgartner